

## Pressemitteilung

### OÖG-Kliniken gut gerüstet für Omikron-Welle

**LINZ. Die Oberösterreichische Gesundheitsholding und ihre Kliniken haben sich seit Bekanntwerden der erhöhten Infektiosität und der sich rasch entwickelnden Reproduktionsrate der Omikron-Variante intensiv darauf vorbereitet und sehen sich gut dafür gerüstet.**

Auch wenn die Omikron-Variante des Corona-Virus aus heutiger Sicht weniger schwere Verläufe verursacht, so ist es nun umso wichtiger große Personalausfälle zu verhindern, um die PatientInnen weiterhin versorgen zu können. Denn es gilt, auch bei größeren Zahlen asymptomatischer Infektionen und Kontaktpersonen in der Belegschaft den Betrieb aufrecht zu erhalten. Dafür haben die OÖG und ihre Kliniken ein Bündel an Maßnahmen geschnürt.

**Maskenpflicht für alle, Tests und umfassende Kontakteinschränkungen auch im Spital**  
Die Maskenpflicht wird auch für geimpftes Spitalpersonal wieder verschärft. Damit gilt wieder in allen Bereichen ohne Ausnahme eine FFP2-Maskenpflicht, auch in patientenfernen Bereichen. Zusätzlich sind ab sofort auch voll immunisierte MitarbeiterInnen dazu aufgefordert sich regelmäßig auf das Corona-Virus testen zu lassen. Konkret sollen geimpfte MitarbeiterInnen zwei Mal pro Woche einen negativen Test vorweisen, vorrangig PCR-Tests. Die Regelungen für ungeimpfte MitarbeiterInnen bleiben aufrecht. Sie müssen ein gültiges PCR-Test Ergebnis vorweisen können.

Zusätzlich wurden bereits Teams gebildet, die zeitversetzt und immer in der gleichen Zusammensetzung arbeiten, um eine Ausbreitung der Viren auf viele Personen und damit einen Gesamtausfall von SpezialistInnen in allen Berufsgruppen zu vermeiden.

Durch Angebote wie Take-Away in den Betriebsküchen, abgestufte Pausen- bzw. Essenszeiten sollen weiters die Kontakte des Spitalspersonals untereinander so gering wie möglich gehalten werden. Und wo es im administrativen Bereich möglich ist, gibt es den dringenden Appell an alle vom Homeoffice aus zu arbeiten.

Zusätzlich zu den geltenden Einschränkungen und Hygieneregungen für BesucherInnen gibt es in den öffentlichen Klinik- Buffets und Cafeterien nur noch „Take away“. Die Sitzbereiche werden geschlossen.

### **Unterstützung durch PensionistInnen, SchülerInnen und StudentInnen in Vorbereitung**

Um weitere Ressourcen zur Verfügung zu haben, sind die Personalabteilungen der Kliniken darüber hinaus aktiv, pensionierte MitarbeiterInnen zu akquirieren, die vorübergehend in den aktiven Dienst zurückkehren und ihre ehemaligen KollegInnen entlasten beziehungsweise für sie einspringen.

Und auch SchülerInnen der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen der OÖG sowie StudentInnen der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH in fortgeschrittenen Ausbildungsjahrgängen können zur Entlastung herangezogen werden.

Je nach Bedarf der Kliniken und Kompetenz der SchülerInnen werden diese in unterschiedlichen Bereichen zur Unterstützung eingesetzt. Diesbezüglich erfolgen zudem zielgerichtete Trainings in der Theoriephase, um sie bestmöglich und handlungskompetent in die Praxis zu entsenden. Orientiert nach dem Bedarf und den Möglichkeiten der Ausbildung, ist man auch in der zeitlichen Ausrichtung der Praktika flexibel. Zudem ist es den SchülerInnen möglich, in den ausbildungsfreien Zeiten freiwillige Dienste auf den Stationen zu leisten.

Studierende der FH Gesundheitsberufe OÖ unterstützen im Rahmen von Praktika tatkräftig die zukünftigen KollegInnen in der Praxis. Auch hier erfolgt in enger Abstimmung mit den Kliniken ein bestmöglicher Einsatz. Viele der Studierenden sind darüber hinaus auch zusätzlich in Impf- und Teststraßen des Landes tätig. Mit einer gezielten Vorbereitung der Studierenden im Rahmen ihres Studiums, werden sie bestmöglich auf die Anforderungen vorbereitet.

*„Alle OÖ Spitäler bereiten sich auf die mögliche Inanspruchnahme in der 5. Welle hochprofessionell und engagiert vor. Die wöchentliche, Träger-übergreifende Taskforce der Spitäler hilft uns dabei sehr. Darüber hinaus ist uns aber klar, dass wir auf unvorhersehbare Entwicklungen rasch reagieren können müssen. Es ist jedoch sehr zu hoffen, dass die 5. Welle durch die dankenswert Geimpften etwas entschärft werden kann und einen nicht so starken Niederschlag in unseren Spitälern finden wird. Zur Bewältigung unserer Aufgaben helfen uns natürlich auch die neuen Kontaktpersonen-Regelungen“,* so Dr. Franz Harnoncourt, Vorsitzender der Geschäftsführung in der Oberösterreichischen Gesundheitsholding.

### **MVE's und Intensivbettenmanagement stellen Versorgung sicher**

Die Stufenpläne zur Vorhaltung von Normal- und Intensiv-Betten für Covid-PatientInnen sowie die trägerübergreifende Koordination der Intensivbetten haben sich bereits in den vergangenen Pandemiewellen, insbesondere in der vierten Welle, bewährt. Die Unterstützung durch die Medizinischen Versorgungseinheiten (MVE) in der Rehaklinik Enns und im Krankenhaus in Sierning wird auch weiterhin ein wichtiges Standbein zur Entlastung der Akutspitäler sein und soll daher fortgesetzt werden.

*„Instrumente wie das Intensivbettenmanagement, aber auch die Entlastung durch die Medizinischen Versorgungseinheiten an der Rehaklinik in Enns und im Krankenhaus Sierning, sorgen dafür, dass Oberösterreichs Spitäler auch die derzeit zu erwartenden Fallzahlen bewältigen werden können. So bin ich überzeugt, dass wir auch dieser Welle dank des großen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewachsen sind. Ich bedanke mich herzlich bei allen, dass sie trotz der nun bevorstehenden mittlerweile 5. Welle mit so großer Empathie in der Versorgung der Patientinnen und Patienten engagiert sind“,* sagt Harnoncourt.

Linz, am 14. Jänner 2022

**Bildtext:** Die Kliniken der Oberösterreichischen Gesundheitsholding sehen sich gut für die Omikron-Welle gerüstet, um alle PatientInnen versorgen zu können.

**Fotocredit:** OÖG/ honorarfrei

### **Kurzfassung**

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding und ihre Kliniken haben sich intensiv auf die Omikron-Welle vorbereitet und sehen sich gut dafür gerüstet. In dieser 5. Welle gilt es insbesondere große Personalausfälle zu verhindern, um die PatientInnen weiterhin versorgen zu können. Dafür wurde ein Bündel an Maßnahmen geschnürt. So gilt auch für geimpfte MitarbeiterInnen wieder in allen Bereichen eine FFP2-Maskenpflicht. Neben der Testpflicht für ungeimpfte sind auch immunisierte MitarbeiterInnen aufgefordert zwei Mal pro Woche einen negativen Corona-Test vorzuweisen. Zudem wurden Teams gebildet, die zeitversetzt arbeiten, um einen Gesamtausfall von SpezialistInnen zu vermeiden.

Die Personalabteilungen der Kliniken akquirieren darüber hinaus pensionierte MitarbeiterInnen, die bei Bedarf vorübergehend in den aktiven Dienst zurückkehren. Und auch SchülerInnen der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen der OÖG sowie StudentInnen der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH in fortgeschrittenen Ausbildungsjahrgängen können zur Entlastung herangezogen werden.

Zu guter Letzt stellen auch die bereits bewährten Stufenpläne zur Vorhaltung von Normal- und Intensivbetten für Covid-PatientInnen sowie die trägerübergreifende Koordination der Intensivbetten die Versorgung sicher. Ein wichtiges Standbein zur Entlastung der Akutspitäler bleiben auch weiterhin die Medizinischen Versorgungseinheiten in der Rehaklinik Enns und im Krankenhaus Sierning.

### **Rückfragen bitte an:**

Michaela Drinovac-Roithmayr

PR & Kommunikation

Tel.: 05 055460-20440, Mobil: 0664/ 888 91 443

E-Mail: [michaela.roithmayr@oeg.at](mailto:michaela.roithmayr@oeg.at)